

Name:

ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2006

Ausbildungsberuf: **Steuerfachangestellte/r**

Prüfungsort:

Termin: Donnerstag, 06. April 2006

Prüfungsfach: Wirtschafts- und Sozialkunde

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Bitte **deutlich schreiben** und Füllhalter, Kugelschreiber oder Filzstift benutzen.

Gesamtpunktzahl:	100,0	Erzielte Punkte:
1. Aufgabe:	23,0	
2. Aufgabe:	10,0	
3. Aufgabe:	18,0	
4. Aufgabe:	8,0	
5. Aufgabe:	16,0	
6. Aufgabe:	25,0	
Note:		
Unterschrift Erstzensor:	Unterschrift Zweitensor:	

1. Aufgabe (23,0 Punkte)

Der städtische Beamte Axel Haase (A.H.), geb. am 03.03.1956, wohnhaft in Köln, hat im März 2006 einen Geldbetrag von 250.000,00 € geerbt. Nach Bekanntwerden dieses Vorgangs sind ihm drei Unternehmensbeteiligungen angeboten worden:

Karl Grossmann KG

Karl Grossmann ist Komplementär (Vollhafter) der Karl Grossmann KG, die seit 1988 in Bonn einen Fliesen- und Sanitärgrößhandel betreibt. Karl Grossmann bietet A.H. an, sich als **Kommanditist** (Teilhafter) an der KG zu beteiligen.

Marmor, Stein & Eisen GmbH

Friedrich Stahl ist Alleingesellschafter und Geschäftsführer der Marmor, Stein & Eisen GmbH, die seit 1977 in Gummersbach einen Schrotthandel betreibt. Friedrich Stahl bietet A.H. an, Geschäftsanteile in Höhe von 30.000,00 € (10 % des Stammkapitals) gegen Zahlung von 250.000,00 € an ihn zu veräußern.

Fritz Weinheber e. K.

Fritz Weinheber betreibt seit 2002 als Einzelunternehmer einen Weingroßhandel in Rudesheim. Fritz Weinheber bietet A.H. an, sich als **stiller Gesellschafter** an seinem Unternehmen zu beteiligen.

A.H. bittet Sie, ihm im Rahmen der Entscheidung, an welchem Unternehmen er sich beteiligen soll, zu den nachfolgend genannten Fragen - entsprechend der jeweiligen Aufgabenstellung - Stellung zu nehmen:

Sachverhalt 1

Die Vereinbarungen zur Aufnahme von A.H. als Gesellschafter in eines der o. a. Unternehmen sollen in schriftlicher Form erfolgen. Reicht diese Form zur Rechtswirksamkeit der Vereinbarungen aus? (Gegebenenfalls ist die Angabe der anderen Form erforderlich!)

KG:

GmbH:

Stille Gesellschaft:

Sachverhalt 2

Schildern Sie,

- a) ob der Eintritt des A.H. als Gesellschafter in die KG beim zuständigen Registergericht anzumelden ist,
- b) ob eine Eintragung in das Handelsregister erfolgen muss,
- c) - gegebenenfalls ist zu (b) die Angabe des einzutragenden Textes erforderlich -
und
- d) ob eine Bekanntmachung im Bundesanzeiger / in der örtlichen Tagespresse erfolgen muss.

Sachverhalt 1

Dieter Löbach ist Generalvertreter/Handelsvertreter der Securitas-Versicherung für den Bezirk Bonn.

Lösung:

Sachverhalt 2

(e) Haftung nach Eintragung und nach Erhebung der Einlage

Lösung:

Sachverhalt 3

Die KG und der eingetragene Kaufmann (e. K.) haben in den letzten Jahren stets Gewinne erzielt.

A.H. möchte dennoch wissen, ob im Gesellschaftsvertrag eine Verlustbeteiligung - auf das laufende Wirtschaftsjahr bezogen - ausgeschlossen werden kann.

Begründen Sie kurz Ihre Entscheidung!

KG:

Lösung:

Stille Gesellschaft:

Sachverhalt 4

Erläutern Sie, welche Haftungsrisiken

für bereits bestehende bzw. zukünftige Gesellschaftsverbindlichkeiten

bestehen!

KG:

a) Haftung vor Eintragung in das Handelsregister

b) Haftung nach Eintragung aber vor Erbringung der Einlage

c) Haftung nach Eintragung und nach Erbringung der Einlage

GmbH:

Stille Gesellschaft:

2. Aufgabe (10,0 Punkte)

Der Vertrieb wirtschaftlicher Produkte lässt sich über diverse Absatzformen regulieren. In der Erkennbarkeit nach außen sind die Tätigkeiten folgendermaßen zu unterteilen:

- Tätigkeit in fremdem Namen für fremde Rechnung
- Tätigkeit in eigenem Namen für fremde Rechnung
- Tätigkeit in eigenem Namen für eigene Rechnung

Hinweis: Alle in den u. a. Sachverhalten genannten Personen sind selbstständig tätig.

Aufgaben

Entscheiden Sie bei den u.a. Sachverhalten 1 bis 4, um welche Tätigkeit es sich handelt:

Sachverhalt 1

Dieter Löbach ist Generalvertreter/Handelsvertreter der Securitas-Versicherung für den Bezirk Bonn.

Lösung:

Sachverhalt 2

Josef Gerolstein ist Vertragshändler von Volkswagen und hat seinen Betrieb in Bonn-Beuel.

Lösung:

Sachverhalt 3

Markus Zimmermann betreibt als echter Agent in Bonn-Duisdorf eine Aral-Tankstelle.

Lösung:

Sachverhalt 4

Lukas Wittgen ist als Kommissionär tätig und kauft bzw. verkauft Wertpapiere.

Lösung:

3. Aufgabe (18,0 Punkte)

Sachverhalt

Fernsehändler Ralph Röhre (e. K.) gibt folgende Bestellung auf:

Rundfunkspezialist Ralph Röhre

Ralph Röhre - Hohe Str. 111 - 50667 Köln

R

R

R

R. Röhre - Hohe Str. 111 - 50667 Köln
Elektrogroßhandel
Phone & TV – Schwaab GmbH
Königstr. 65

Ihr Angebot vom: 30.03.2006
Ihr Zeichen: NN/Schw
Unser Zeichen: Ba
Steuernummer: 5214/1234/5678

40212 Düsseldorf

Telefon: 0221 – 110 22 43
Telefax: 0221 – 110 22 44
E-Mail: einkauf@röhre.de
Datum: 06.04.2006

Bestellung LG-TV

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund Ihres Angebotes aus der vergangenen Woche bestelle ich zum 20. dieses Monats:

25 Stück **Fernsehgeräte – LG LCD-TV RZ-26LZ55 – HD ready**

Listenpreis: 420,00 € je Stück

Einführungsrabatt: 8 %

Lieferbedingungen: Frachtkostenpauschale je Gerät 2,50 €

Zahlungsbedingungen: 2,5 % Skonto auf den Warenwert innerhalb 8 Tagen oder netto Kasse 30 Tage

Mit freundlichen Grüßen

Rundfunk R. Röhre

i. V. Rüdiger Metten

Aufgaben

1. Ermitteln Sie im Rahmen einer übersichtlichen Bezugskalkulation – unter Verwendung der spezifischen Fachausdrücke - für Ralph Röhre den **Einstandspreis (Bezugspreis)** für die bestellten 25 Fernsehgeräte **insgesamt**.

2. Ralph Röhre beabsichtigt, die bestellten Fernsehgeräte zum Ladenverkaufspreis (brutto) von 812,00 € je Stück seiner Kundschaft anzubieten und anlässlich der Fußball-WM jedem Käufer einen „Weltmeisterschafts-Rabatt von 10 Prozent“ zur Markteinführung der TV-Geräte zu gewähren.

Ermitteln Sie den **Reingewinn** je Stück in **Euro** und in **Prozent** (2 Dezimalstellen), wenn Röhre mit einem Handlungskostenzuschlag (Zuschlag für allgemeine Geschäftskosten) in Höhe von 50 Prozent kalkuliert.

3. Vermutlich wird Ralph Röhre den von ihm beabsichtigten Preis aus Konkurrenzgründen nicht am Markt fordern können. Viele Wettbewerber verlangen Preise von 780,00 € bis knapp unter 800,00 €. Da Ralph Röhre seine 10 %-ige Rabatt-Aktion aber unbedingt starten möchte, überlegt er, mit einem verringerten Gewinnzuschlag von lediglich 5 Prozent zu kalkulieren.

Berechnen Sie den **Ladenverkaufspreis** (brutto), den Ralph Röhre in diesem Fall für seine TV-Geräte mit dem „Weltmeisterschafts-Rabatt“ von seiner Kundschaft mindestens verlangen muss.

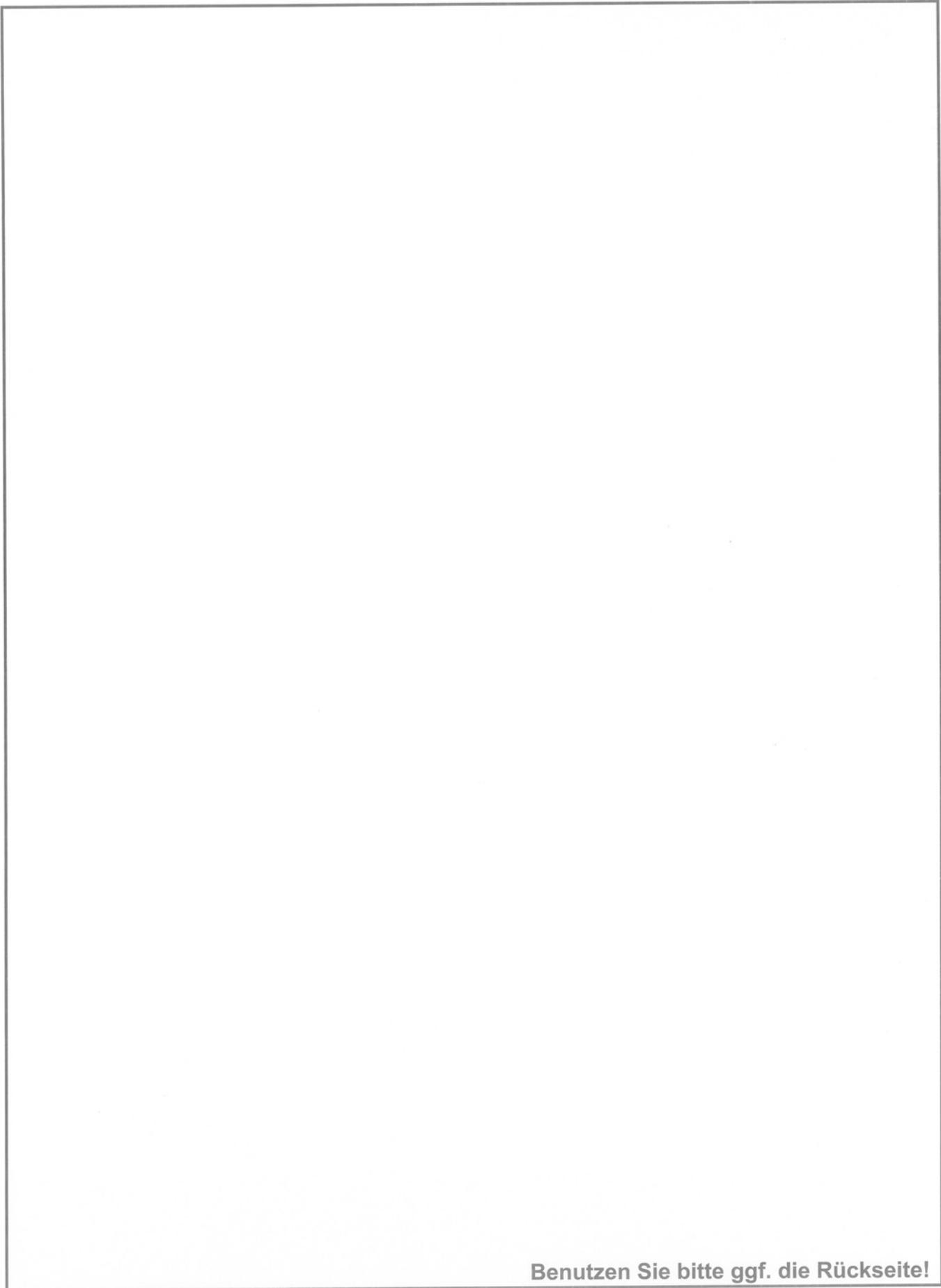
Wäre Ralph Röhre am Markt konkurrenzfähig?

Bearbeitungshinweis:

Benutzen Sie für Ihre Lösung das beigefügte Lösungsblatt!

Name:

Lösungsblatt zur 3. Aufgabe



Benutzen Sie bitte ggf. die Rückseite!

4. Aufgabe (8,0 Punkte)

Sachverhalt 1

Im Handelsblatt und im Bundesanzeiger erschien am 09.03.2006 folgender Auszug:

Handelsregister Amtsgericht Euskirchen

VERÄNDERUNGEN

- **HRB 835 – 15.02.2006**

ARGO Unternehmensberatung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zülpich.

Die Gesamtprokura des Karl Bachmann ist erloschen.

a) Welche Wirkung hat die Löschung im Handelsregister?

b) Erläutern Sie den Begriff Gesamtprokura!

Lösung:

Sachverhalt 2

Im Handelsblatt und im Bundesanzeiger erschien am 10.03.2006 folgender Auszug:

Handelsregister Amtsgericht Bonn

VERÄNDERUNGEN

- **HRB 1839 – 28.02.2006**

Gesellschaft zur Erforschung der Gentechnik mbH (GEG) in Bonn.

Die Prokura des Dr. Ing. Wolfgang Hammer ist erloschen.

Am 20.03.2006 bestellte Dr. Hammer, der weiterhin bei dem Unternehmen beschäftigt ist, bei einem Unternehmen in Frankfurt Labormaterialien im Wert von 50.000,00 €.

Erläutern Sie mit Hilfe des **§ 15 HGB**, ob die Vertreter der Gentechnik mbH an den von Dr. Hammer getätigten Kaufvertrag vertraglich gebunden sind!

Lösung:

5. Aufgabe (16,0 Punkte)

Sachverhalt

Die Architektengemeinschaft Lothar Bornheim, Günter Rheindorf und Petra Merten GbR betreibt in Bonn ein Architekten- und Planungsbüro und erwünscht Auskunft über Verjährungsfristen, die sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten betreffen. Geben Sie anhand des folgenden Schemas **das Ende der Verjährungsfrist (Datumsangabe erforderlich)** unter **Angabe der Rechtsgrundlage** an:

Forderungen/Verbindlichkeiten	Ende der Verjährungsfrist/ Angabe der Rechtsgrundlage
<p>Die Gebührenrechnung des Steuerberaters vom 30.01.2004 für die Erstellung der gesonderten und einheitlichen Feststellungserklärung des Feststellungszeitraums 2002 ist noch nicht beglichen.</p>	
<p>Die GbR hat ein Grundstück am 08.12.2003 (Tag der notariellen Beurkundung) an einen Privatmann veräußert. Der Übergang von Besitz, Nutzungen und Lasten war der 03.03.2004 mit gleichzeitiger Zahlung des Kaufpreises. Der vereinbarte Kaufpreis ist bisher noch nicht eingegangen.</p>	
<p>Die GbR veräußerte am 05.03.2003 ein Großkopiergerät an den Privatmann Albert Jannings. Die Fälligkeit des Kaufpreises war am 05.04.2003. Nachdem nach zweieinhalb Jahren noch keine Zahlung erfolgt war, reichte die GbR am 10.10.2005 die Klage ein. Am 24.03.2006 wurde Albert Jannings rechtskräftig verurteilt.</p>	
<p>Die GbR erwarb am 30.04.2003 von einem Händler einen Lieferwagen. Der Händler verschwiegen arglistig einen schwerwiegenden Unfallschaden. Lothar Bornheim entdeckte am 30.01.2006 diesen Mangel und die GbR möchte Gewährleistungsansprüche geltend machen.</p>	

6. Aufgabe (25,0 Punkte)

Die 40-jährige alleinstehende Kauffrau Rita Faul will zum 01.03.2006 die Hauswirtschaftsmeisterin Ilse Fleißig **zur Führung ihres Privathaushalts** einstellen.

Es werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Frau Fleißig erhält einen Bruttoarbeitslohn von 1.810,00 €/Monat sowie den Ersatz des Kindergartenbeitrags für ihre 4-jährige Tochter in Höhe von monatlich 180,00 €.

Darüber hinaus erhält Frau Fleißig Fahrtkosten für die Wege Wohnung-Arbeitsstätte mit ihrem eigenen Auto in Höhe von 0,30 € je Entfernungskilometer. Die einfache Entfernung beträgt 25 km, wobei 20 Arbeitstage/Monat zugrunde gelegt werden (es soll keine pauschale Besteuerung erfolgen).

Die ersten 3 Monate des Arbeitsverhältnisses gelten als Probezeit.

Sachverhalt 1

Welche Unterlagen hat Frau Fleißig ihrer Arbeitgeberin verbindlich vorzulegen?

Lösung:

Sachverhalt 2

Welche Pflicht ergibt sich für Frau Faul im Zeitpunkt der Einstellung von Frau Fleißig?
[Bisher hat Frau Faul noch keine Arbeitnehmer beschäftigt.]

Lösung:

Sachverhalt 3

Errechnen Sie den Netto-Verdienst (Auszahlungsbetrag) für den Monat März 2006 für Frau Fleißig unter Berücksichtigung der Steuerklasse I/0,5; konfessionslos.

Hinweis: Siehe Anlagen I und II

Lösung:

Sachverhalt 4

In welcher Höhe hat Frau Faul monatliche Sozialversicherungsbeiträge an die Krankenkasse abzuführen?

Lösung:

Bitte umblättern!

Sachverhalt 5

Erläutern Sie unter Angabe der gesetzlichen Bestimmungen, welche Auswirkung die Vereinbarung der Probezeit für den Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat.

Hinweis: Siehe § 622 BGB

Lösung:

Sachverhalt 6

Erläutern Sie unter Angabe der gesetzlichen Bestimmungen, wann das Arbeitsverhältnis beendet wäre, wenn Frau Faul Frau Fleißig ein Kündigungsschreiben am Montag, dem 31.07.2006, übergeben würde.

Lösung:

Sachverhalt 7

Wäre Frau Faul verpflichtet, Frau Fleißig im Fall des Sachverhalts 6 ein Zeugnis auszustellen und welche Angaben muss gegebenenfalls ein einfaches Zeugnis enthalten?

Lösung:

Sachverhalt 8

Prüfen Sie unter Angabe der gesetzlichen Bestimmung, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang Frau Faul die Aufwendungen für die Hausangestellte in ihrer Einkommensteuererklärung geltend machen kann.

Lösung:

Anlage I

Auszug aus der Lohnsteuertabelle

Lohn/ Gehalt In € bis	Steuerklasse	Lohn- Steuer	Steuerklasse	Lohnsteuer-Bemessungsgrundlage für Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag								
				Freibeträge für ... Kinder								
				0,5	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	
1811,99	I,IV	210,16	I	147,00	87,16	34,33						
	II	181,33	II	119,66	61,83	14,66						
	III	13,83	III									
	V	480,16	IV	178,16	147,00	116,66	87,16	59,25	34,33	12,58		
	VI	509,00										

1961,99	I,IV	250,83	I	185,75	123,91	65,66	17,50					
	II	221,16	II	157,50	97,08	42,41						
	III	33,66	III									
	V	537,16	IV	217,91	185,75	154,41	123,91	94,16	65,66	40,00	17,50	
	VI	567,16										

1991,99	I,IV	259,16	I	193,66	131,41	72,50	22,83					
	II	229,25	II	165,25	104,41	48,58	4,50					
	III	37,83	III									
	V	548,83	IV	226,00	193,66	162,16	131,41	101,50	72,50	46,08	22,83	
	VI	579,16										

2141,99	I,IV	301,33	I	233,83	169,58	108,58	52,08	7,16				
	II	270,50	II	204,50	141,66	82,08	30,33					
	III	63,16	III	20,33								
	V	608,83	IV	267,16	233,83	201,33	169,58	138,66	108,58	79,25	52,08	
	VI	640,33										

Anlage II

Auszug aus der Tabelle der Krankenkasse

Beitragssätze

- Krankenversicherung 13,7 %
[Arbeitnehmeranteil = 7,3 % / Arbeitgeberanteil = 6,4 %]
- Pflegeversicherung 1,70 %
Zusatzbeitrag für Kinderlose 0,25 %
[Arbeitgeberanteil = 0,85 %]
- Rentenversicherung 19,5 %
- Arbeitslosenversicherung 6,5 %
- U 1 2,6 %
- U 2 0,2 %